

# Rabenauer Anzeiger

Erkheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten Wochenscheines 1,50 Mkt.

Zeitung für Tharandt, Seifersdorf, Klein- u. Großkölzsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Nummer 26.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Sonnabend, den 28. Februar 1914

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

27. Jahrgang.

## Baumfrevel!

Von nachfolgender Hand sind am Okerödorfer Wege von den neu angepflanzten Bäumen mehrere angeschnitten worden. Wer den oder die Täter so benennt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält eine Belohnung von

**30 Mark**

zugewährt.

Rabenau, am 25. Februar 1914.  
Der Stadtrat.

## Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des für die Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-Neu- und Altstadt bestehenden Regulativs über das Untervermietungs- und Schlafstellenwesen alle diejenigen, die Schlafstellen vermieten oder Personen in Untermiete nehmen wollen, dies vorher an Ratostelle anzeigen haben.

Den Bestimmungen dieses Regulativs, das im hiesigen Rathause gegen eine Gebühr von 25 Pf. abgegeben wird, ist allenthalben genau nachzugehen.

Rabenau, am 22. Februar 1914.  
Der Bürgermeister.

Einlegerguthaben **Die** Einlegerguthaben  
7503000 M. **Sparkasse zu Dippoldiswalde** 7503000 M.

ist geöffnet:

**Werktäglich** von 1/2 9—12 Uhr vormittags und von 2—1/2 5 Uhr nachmittags;

**Sonnabends** ununterbrochen von vormittags 1/2 9—nachmittags 2 Uhr;

**Sonntags** (jeden 1. und 2. im Monat) von 1/2 2—1/2 4 Uhr nachmittags.

Verzinsung: halbmönatlich mit 3 1/2 v. S.

Die am 1. und 2. eines jeden Monats bewirkten Einlagen, sowie die am letzten und vorletzten Monats-tage erfolgten Rückzahlungen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.

## Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 27. Februar 1914.

Das Stiftungsfest des Gewerbe- und Bürgervereins, das am Donnerstag abend im „Amthof“ gefeiert wurde, verlief wieder, wie alle früheren gemeinsamen Veranstaltungen der Vereine, in schönster Weise. In den mit Nadelbäumen und Landpflanzen reich ausgeschmückten Festräumen beherbergte die Erscheinenden bald eine frohe Stimmung. Die Einleitung des Abends wurde gegeben mit einem von der Dippoldiswalder Stadtkapelle exakt vorgetragenen Konzert, das nichts zu wünschen übrig ließ. Besonders gefielen die beiden Solisten, Musikschüler Kroscher (Violoncelle für Trompete) und Musikschüler Schuster (Saxo aus Herzliebchen für Trompete), die starken Applaus fanden. Bei der Ouvertüre „Dichter und Bauer“ von Suppé konnte man wahrnehmen, daß Herr Direktor Jahn seinen Böglings eine treffliche Schulung angeeignet läßt; es floppte alles tadellos. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn E. Dietrich, der sich die Ehreung von elf treuen Mitgliedern des genannten Vereins unter beglückwünschender Ansprache angeschlossen. Für 30jährige Mitgliedschaft erhielten den Ehrenbrief die Herren: Staatsrat E. Hamann, Stadtrat L. Bachmann, Branddirektor F. Melling, Friedrich Becker, A. Wittcher, H. Giesler, H. Geier, Friedrich Heger, Gustav Schubert, Adolf Wagemann und Carl Zimmermann. Mit Dankworten an die Geehrten für die bewiesene Treue und der Aufforderung an die jüngeren Mitglieder, den Jubilaren nachzueifern, schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen Hoch auf den Verein. Tanz und gute Laune, wozu eine Blumen-Polonaise und Gaben-Lotterie beitrugen, regierten das im engeren Kreise gefeierte Fest bis in die Frühstunden.

Aus unserem Leserkreise erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Es dürfte für Viele von Interesse sein zu erfahren, was man von der Abonnenten-Versicherung, die zum Abonnentenlang reichlich ausgenutzt wird, zu halten hat. Bei einem kürzlich in Rabenau passierten Unfall — der Mann küßte ein Augenlicht ein — war der betreffende Abonnent einer Zeitung mit Versicherung gegen Unfall. Der Unfall wurde ordnungsgemäß gemeldet; zunächst mußte ein großer Fragebogen ausgefüllt werden. Es wurde dann nochmals angefragt, wie lange der betreffende Abonnent der Zeitung sei. Der Verletzte hatte die Zeitung auf 1 Vierteljahr bestellt, auch vorab bezahlt und glaubte, nachdem einige Wochen vergangen, etwas zu erhalten. Statt dessen kam ein Schreiben von der Versicherungs-Gesellschaft, des Inhalts, daß er nichts bekommen könne, da er noch nicht lange genug Abonnent der Zeitung sei. Das Recht zum Klagen gegen die Versicherung siehe ihm zu. — Nun, was ich vermutete, ist eingetroffen, „es

gibt nichts“. Nach den gemachten Erfahrungen verzichte ich auf die Zeitung.

Die Erziehung für den verstorbenen sozialdem. Abgeordneten Niem im Landtagswahlkreis Löbau-Zittau ergab den Sieg des nationalliberalen Kandidaten Kläber.

Beim Freiburger Landgericht hatte sich, wie bereits berichtet, der Schneidemüller Blesche aus Tharandt wegen Heiratschwindelien zu verantworten. Er nahm, weil er zum Standesamt wolle, um das Aufgebot zu bestellen, der Witwe Piesch in Tharandt eine goldene Uhr ab, um auf Zimmerwiedersehen zu verschwinden. Das gleiche Mandat verübte er bei einer Kiemer aus Dresden, der er einen Ring abgannerte. 6 Monate Gefängnis erhält er als Strafe.

Vom 16. bis 18. März soll in Tharandt wieder ein Lehrgang für Bogelschutz abgehalten werden. An Unkosten erwachsen den Teilnehmern nur die Ausgaben für eigene Verpflegung. Näheres durch die Geschäftsstelle des staatlichen Ausschusses für den Bogelschutz im Königreiche Sachsen (Sitz Tharandt).

Vor dem Königl. Oberlandesgericht in Dresden ist jetzt nach reichlich 3jähriger Dauer ein Prozeß zu Ende gegangen, welcher für die Beteiligten ein erfreuliches Resultat zeigte. Gegen die Herren Kaufmann Jepsche und Baumeister Staube in Siebenlehn war von der Königl. Brandversicherungsanstalt ein Prozeß wegen Schaden-Ergebnissen anhängig gemacht worden, welche als Folge wegen der feinerzeitigen Beurteilung der beiden Vorgenannten in dem bekannten Prozeß galt. Nach einer neueren Beweisaufnahme durch das Oberlandesgericht ist auf Grund dieses neuen Ergebnisses von der Klägerin, der Brandversicherungsanstalt, die Klage unter Uebernahme der Kosten zurückgezogen worden. Infolgedessen wird es wahrscheinlich den beiden Herren gelingen, in ihrem Falle das Wiederannahmeverfahren des Strafprozesses gegen ihre Person zwecks Rehabilitierung zu erreichen. Auf den Ausgang darf man gespannt sein.

Der Gemeindevorsteher, Bädermeister Waltherr in Zehfita hat sich durch Durchschneiden der Kehle das Leben genommen. Die Ursache hierzu ist nicht bekannt.

**Meine Notizen.** — Die Ehefrau des Geschwäters Rod in Leipzig wurde von gefunden, kräftigen Drillingen, 2 Knaben und einem Mädchen, entbunden. — 300 Münchener Frauen zogen vor ein Haus, um einen Versicherungsinspektor, der ein Verhältnis mit einem Zimmermädchen unterhielt, zu zwingen, dieses Verhältnis aufzugeben, und seiner Frau, die zu Verwandten nach Landsbut gezogen war, zu telephonieren: „Wohnung wieder rein. Kehre zurück!“ Der Ehemann fügte sich, nachdem die Frauen das Mädchen verprügelt hatten. Die Haberdreherinnen blieben bis zum Eintreffen der Gattin im Hause. Als diese gegen Mitternacht aus Landsbut zurückkam, wurde sie in Triumphzuge ins Haus geführt. — Die 4 jährige Tochter des Kornmachers Klotz in Dresden, Schäferstraße, fiel in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und hat sich daran verbrüht, daß sie bald nachher verstarb. — Von der ersten Strafkammer des Landgerichts Bautzen wurde der frühere Schatzmann Kroscher aus Ebersbach wegen Unterschlagung ihm privatim anvertrauter Abgaben zu 1 Jahr 2 Mon. Gefängnis verurteilt. — In den Ausläufern in Kummelsburg bei Berlin erfolgte eine Kessellexplosion, die große Verheerungen anrichtete. Das ganze Fabrikambiente stürzte zusammen und geriet in Brand, der sich infolge der vielen leicht brennbaren Stoffe mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Eine Anzahl Berliner Wächter mußten zur Hilfe eilen. Bis jetzt sind 60 Tote und zahlreiche Schwerverletzte geborgen. Zur Zeit der Explosion waren 400 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt. Mehrere Arbeiter, die an der Explosionsstelle arbeiteten, werden vernichtet. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Ein nicht gerade alltägliches Vorkommnis hatte die Unterbrechung einer Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht Plauen i. V. zur Folge. In der Privatklage einer Versicherungsgesellschaft stand gegen ein Fräulein J. Fernin an. Die Beklagte nahm, wie üblich bei Privatklagen, ihren Platz auf einem Stuhle neben der Anklagebank ein. Gemächlich, als sähe sie im Kaffeetränchen oder am Viertisch, lehnte sie sich rückwärts an den Stuhl an, schlug die Beine übereinander und streckte sie weit aus. Der Vorsitzende des Gerichts machte die Dame auf das Ungehörige ihrer Haltung aufmerksam und forderte sie auf, sich anständig hinzusetzen. Dem leistete die Zurechtgewiesene aber keine Folge, beschwerte sich im Gegenteil noch über die Vornahme des Richters. Auf die Anklage, sie sofort bestrafen zu lassen, antwortete sie dreist: „Jawohl, immer bestrafen sie mich.“ Das war dem Gericht denn doch zu viel. Die „höfliche“ Dame wurde wegen Ungebühr vor Gericht zu einer sofort vollstreckbaren Haftstrafe von 24 Stunden verurteilt. Bei ihrer Abführung, der sie klugerweise keinen Widerstand entgegensetzte, rief sie unter der Tür dem Gericht noch zu: „Ach danke schön, Herr Richter! Aber wir sehen uns wieder!“

**Dresden.** — Ein Familien drama hat sich in der Wohnung des Kaufmanns Schulz, Schopenhauerstraße 24, 2. Stock, zugetragen. Dort wurde die 30 Jahre alte Kauf-

manns Ehefrau Olga Scholz mit ihrer 9 Jahre alten Tochter Gertrud in der Küche auf einer Matratze liegend tot aufgefunden. Die Frau hatte sämtliche Gasbühnen in der Küche geöffnet und alle Zugänge dicht mit Tüchern usw. verstopft, damit kein Gas hinausdringen konnte. Die Frau hat die Tat aus Verzweiflung über den hoffnungslosen Zustand ihres Ehemannes, der an Tuberkulose im Friedrichstädter Krankenhaus liegt und den sie am Sonntag noch besucht hatte, vollbracht. Sie hatte dort erfahren, daß der Tod ihres Mannes nahe bevorstehe.

In der Buchdruckerei von Lehmann in Dresden hatten Monteur einer Mannheimer Firma elektrischen Betrieb eingerichtet. Der 19 Jahre alte Monteur Schubert aus Rössen wollte unter einer Schnellpresse nachsehen, ob noch Werkzeuge liegen geblieben wären. Dabei kam die Presse in Betrieb und Schubert wurde am Kopfe getroffen, daß ihm der Schädel aufplatzte. In hoffnungslosem Zustande wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Glasfabrik in Radeberg beschloß in seiner letzten Sitzung, bei größeren Abschreibungen und Minderungen sowie höherem Vortrage als im Vorjahre der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (14 im Vorjahre) vorzuschlagen.

In Oesterreich-Ungarn beginnen demnächst groß angelegte Manöver, denen die Idee eines Zukunftskrieges zugrunde liegt. — Die bulgarische Regierung erklärte sich bereit, die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland wieder aufzunehmen.

In der Zabernkommission des Reichstages wurden sämtliche Anträge abgelehnt oder zurückgezogen; eine weitere Sitzung findet nicht mehr statt.

Das Schwurgericht Leitmeritz verurteilte den Agenten Keiling wegen Tötung des Maschinenmeisters Solinger, gelegentlich des Buchdruckerstreiks in Oesterreich, zu 8 Monaten strengem Arrest. — Der bekannte, viel gefeierte Sturzflieger Peggoud wird beschuldigt, die Maschine eines Konkurrenten heimlich derart beschädigt zu haben, daß dieser beim Sturzflug hätte abfliegen müssen. — Das englische Heer verfügt gegenwärtig über 181 Flugzeuge, deren Zahl jedoch auf insgesamt 250 gebracht werden soll. — In Valencia kam es wegen der Einführung neuer städtischer Steuern zu einem allgemeinen Ausstand und zu erheblichen Unruhen. — Unter dem Vorsitz des Jaren fand ein äußerst wichtiger Ministerrat statt, der sich mit der künftigen Richtung der inneren Politik befahte.

Garten, Wiese, Feld und Flur tragen des Besitzers Spur. Um daher zu vermeiden, daß später der Hafer und die Kartoffeln an ihrem dürftigen Aussehen verrotten, daß ihr Besitzer sie hat hungern lassen, nütze man jetzt die Zeit für eine kräftige Thomasmehlbildung aus, solange noch genügend Winterfeuchtigkeit im Boden ist.

## Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 1. März, Dom. Invocavit, Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: P. Pesched, Predigttext: 2. Kor. 6, 1—10. Nachm. 2 Uhr Kirchentausen. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein in der Schule.

Freitag, den 6. März nachm. 6 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls: P. Pesched.

Getauft: am 21. Februar Hans Max Friebe, Sohn des Stuhlbauers Max Hugo Friebe in Obernaundorf.

Gestorben: am 23. Februar Ottilie Wilhelmine verw. Franz geb. Donath in Rabenau, 68 Jahre 1 Mon. 24 Tage alt, w. am 27. Febr. beerdigt worden ist — am 25. Februar Paul Kurt Karich, Drogist, J. J. in Rabenau, 25 Jahre 8 Mon. 28. Tage alt, w. am 28. Febr. beerdigt werden soll — am 25. Febr. Hans Max Friebe, Sohn des Stuhlbauers Max Hugo Friebe in Obernaundorf, 30 Tage alt, w. am 28. Febr. beerdigt werden soll.

## Kirchennachrichten von Somsdorf.

Sonntag, den 1. März, 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Krankenversicherungsverein „Eintracht“, Zuschusskasse zu Seifersdorf u. Umgegend.**

Sonntag, am 1. März 1914, nachmittags 3 Uhr

## General-Versammlung

im Bahnhofsrestaurant zu Seifersdorf.

**Tagesordnung:** 1. Ablegung der Jahresrechnung für 2. Halbjahr 1913. 2. Ergänzungswahl d. Vorstandes. 3. Etwaige Anträge. 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorstand.

Neue Mitglieder können aufgenommen werden. — Zirkular wird nicht gesandt.

**Ein Stuhlbauer** f. nur gute Arbeiten in dauernde Besch. sofort gesucht. **Müller & Comp.**

**Habe zu verkaufen** einen Berliner Fleischerwagen u. einen Einspänner-Kastenwagen, beide in gutem Zustande, sowie ein fast neues Arbeitgeschirr, pass. für ein mittl. Pferd. **M. Ralle, Oelsastr. 94b.** (Bin nur Sonntags von früh 8 bis mittags 1 Uhr zu treffen.)